

## **SPD-Fraktion zur Gemeinschaftsschule2**

---

### **Fragen, Fragen, Fragen ...**

zu verschiedenen Themen erreichen uns immer wieder entweder im direkten Gespräch oder über unsere email-Adresse **kontakt@spd-durmertsheim.de**.

Auch unsere **Resolution zur Gemeinschaftsschule** (GAZ 24 – 14.06.13) und vor allem eine Presseerklärung der Realschule (BT/BNN 20.06.13) dazu haben besondere Aufmerksamkeit gefunden.

Während wir uns eindeutig für die Einführung der GMS aussprechen, betonte die Realschule Durmersheim in der Presse, dass sie in Durmersheim eine GMS ablehne. Das hat uns ehrlich gesagt etwas irritiert, weil bei einem Gespräch zwischen SPD-Fraktion und Realschule Durmersheim deren Vertreter völlig anders zu verstehen waren!

Wir führen im Folgenden einige der an uns gerichteten Fragen auf:

#### **1. Was will die Landespolitik?**

Die Landespolitik will zukünftig ein **zwei-gliedriges Schulsystem** aus Gymnasium und (integrativer) Gemeinschaftsschule.

Werkrealschule und (!) Realschule soll es in der Endstufe dann nicht mehr geben.

#### **2. Was ist an der GMS neu?**

Jede GMS wird gebundene **Ganztageschule** sein und in den Mittelpunkt der Unterrichtsarbeit mehr als bisher **eigenverantwortliches Arbeiten der Schüler** stellen - im Prinzip nichts Neues, steht aber nun auch im neuen Bildungsplan. Dabei wird die Rolle der Lehrer noch entscheidender werden als bisher schon.

Wichtig an der GMS ist auch **längeres gemeinsames Lernen**. Die Entscheidung, ob ein Kind Hauptschul-Abschluss oder Mittlere Reife erwerben soll, muss nicht schon zu Beginn der Klasse 5 getroffen werden. So werden Spätentwickler besser berücksichtigt. Schulabbrecher und Schüler ohne Abschluss sollen der Vergangenheit angehören.

#### **3. Wird sich jede Werkrealschule zur GMS weiterentwickeln?**

**Nein!** Über das Staatliche Schulamt wird in **Bildungsregionen mit ca. 40.000 Einwohnern** ein GMS-Standort festgelegt. So will man mindestens 2-zügige GMS schaffen. Für uns wäre das der Bereich Kuppenheim – Ötigheim – Steinmauern – Bietigheim – Elchesheim-Iltingen – Au – Durmersheim.

#### **4. Warum will die SPD-Fraktion den GMS-Standort Durmersheim?**

Von allen Werkrealschulen und Realschulen in dieser Raumschaft ist die Hardtschule in der Entwicklung zur GMS am weitesten vorangeschritten: Sie ist Ganztageschule, hat eine sehr gute Ausstattung und hervorragende Verkehrsverbindungen über Schiene und Straße. **Entscheidend ist aber**, dass sie ein umsetzbares pädagogisches Konzept erarbeitet hat, das in Gesamtlehrerkonferenz, Elternbeirat und Schulkonferenz befürwortet wurde. Die Hardtschule steht in den Startlöchern – Warum soll man sie nicht loslassen?

**Und noch etwas:** Wir sind von den qualitativen Optionen dieser neuen Schulart überzeugt, weil sie allen Schülern entsprechend ihrer Eignung optimale Förderung

und Entwicklungschancen bieten und unseren Schulstandort Durmersheim sichern.

**Wir wollen unser Angebot erhalten und weiterentwickeln.**

## **5. Welche Risiken sieht die SPD, wenn Durmersheim kein GMS-Standort werden würde?**

Tatsache ist, dass an Werkrealschulen als Nicht-GMS zukünftig die Schülerzahlen sinken werden. Das zeigt schon jetzt der Landestrend.

Wenn 2 Schuljahre lang keine 16 Schüler in der Eingangsklasse erreicht werden, droht Werkrealschulen die Schließung. Die Standorte verschwinden von der Schullandkarte. **Das gilt es für Durmersheim zu verhindern!**

Mit der Hardtschule und der Realschule haben wir in Durmersheim aktuell zwei attraktive Einrichtungen, die die Elternnachfrage nach passenden Bildungsabschlüssen vor Ort ideal bedienen. Vor allem garantieren sie auf kurzem Weg die Durchlässigkeit zwischen diesen beiden Schularten! Die Werkrealschule nicht weiterzuentwickeln könnte mittelfristig auf eine Schließung der Hardtschule hinführen – was sicher auch negative Auswirkungen auf die Realschule hätte.

**Und noch etwas:**

**Die SPD-Fraktion will nicht, dass Schüler aus Durmersheim-Würmersheim-Au a.Rh. zukünftig nach Kuppenheim oder Bietigheim oder sonst wohin transportiert werden müssen.**

## **6. Warum will die RS Durmersheim keine GMS in Durmersheim?**

Die meisten Realschulen scheinen in der GMS eine Konkurrenz Einrichtung zu sehen.

Das können wir ehrlich gesagt nicht nachvollziehen.

Der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung gibt allen Eltern mehr denn je das freie Wahlrecht für eine weiterführende Schulart. Entscheidend für Eltern wird über kurz oder lang die Erfolgsaussicht ihrer Kinder sein.

Das wird nach allgemeiner Einschätzung zu keiner gravierenden Änderung der Schülerströme zu Lasten der Realschule führen, wenn auch die Realschule auf die sich verändernde Zusammensetzung ihrer Schülerschaft reagiert. An dieser Stelle sind auch die Realschulen aufgefordert, sich weiterzuentwickeln.

**Die Methode „Weiter-so-wie-bisher“ ist kein tragfähiges Zukunftskonzept!**

Auch das zeigt schon jetzt der Landestrend!

Die **Bedenken von Seiten der Realschulen**, dass z.B. die Unterrichtsqualität an einer GMS schlechter wäre, ist aus der Luft gegriffen: Am Ende von Klasse 10 z.B. müssen an RS und GMS dieselben Prüfungen abgelegt werden!

Auch der **Vorwurf**, dass in der GMS die Rolle der Lehrpersonen abgewertet werde, weil die Lehrer nur noch als „Lernbegleiter“ die Ausführung von „Lernjobs“ überwachen würden, trifft nicht zu.

**Im Gegenteil:** Die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer wird umfangreicher werden, weil besonders die zunehmenden individuellen Fördergespräche mit Schülern und Eltern viel mehr Zeitaufwand erfordern. Die **Lehrerpersönlichkeit** wird nach wie

vor und mehr denn je zu den Qualitätsmerkmalen einer guten Schule zählen.

Ein weiterer **Kritikpunkt** ist die weitgehend **notenfreie Leistungsbewertung**. Hier wird übersehen, dass gerade durch geänderte Arbeitsweisen und ihre Leistungskontrollen die Kommunikation zwischen Schülern, Schule und Eltern gewaltig wachsen lassen werden.

Selbstverständlich werden in Abschlusszeugnissen und sonst auch auf Wunsch „richtige“ Noten gegeben.

Die Entscheidung, ob in Durmersheim eine GMS eingerichtet wird, muss nicht die Realschule treffen.

## 7. Wie geht es nun weiter?

Um im Schuljahr 2014/15 mit einer GMS beginnen zu können, muss bis zum 01. Oktober 2013 ein förmlicher Antrag gestellt werden.

Darüber muss der Gemeinderat entscheiden. Im Terminplan ist momentan die GR-Sitzung am 25.09.13 dafür eingeplant.

**Allen Fraktionen liegt das pädagogische Konzept der Hardtschule vor**, um sich bis zur Abstimmung damit zu beschäftigen.

Außerdem hat die Schulleitung der Hardtschule allen Fraktionen Gespräche dazu angeboten. Die SPD-Fraktion hat sich mit dem Konzept auseinandergesetzt und mit der Schulleitung offene Fragen abgeklärt.

## 8. Worum geht es bei der GR-Abstimmung?

Im Grunde geht es bei der Abstimmung nur **zweitrangig um die inhaltliche Konzeption** der Schulart GMS.

**An erster Stelle** geht es um die Frage, ob wir die politisch verordnete Weiterentwicklung der Werkrealschule zur GMS am Standort Durmersheim jetzt wollen oder nicht!

Natürlich buhlen auch die anderen Schulstandorte in unserer Bildungsregion um eine GMS vor Ort und werfen sicherlich gewichtige sachliche und politische Argumente in die Waagschale.

**Aber:** Von allen möglichen Standorten hat nur die Hardtschule die wichtigsten Betriebsvoraussetzungen erfüllt: Sie ist **Ganztageschule**, sie hat ein **Konzept** und sie hat den festen **Willen** dies erfolgreich umzusetzen.

Dies alles und letztlich auch einen starken Schulstandort Durmersheim würde man leichtfertig aufs Spiel setzen, wenn es bis zum 01. Oktober nicht zur Antragsstellung kommen würde. Eine Ablehnung oder gar eine Vertagung der Entscheidung über den Antragstermin hinaus wäre aus unserer Sicht fatal.

**Die SPD-Fraktion wird geschlossen für die Einführung der Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2014/2015 stimmen.**

SPD-Fraktion im Gemeinderat: Andrea Bruder, Dieter Baldo, Werner Hermann, Michael Kirchhofer und Josef Tritsch